

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn**  
und die Umgehenden.  
**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittags 12 Uhr.

Nr. 27.

Dienstag, den 3. April

1877.

## Bekanntmachung,

das Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirke Rossen betreffend.

In Bezug auf das diesjährige Musterungsgeschäft in dem aus den Städten Rossen, Lommahsch, Wilsdruff und Siebenlehn, sowie aus den Ortschaften des Gerichtsamtsbezirke Rossen, Lommahsch und Wilsdruff bestehenden Aushebungsbezirke Rossen, wird nach Maßgabe § 61, 2 der Wehrordnung Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

Es kommen zur Musterung

am 25. April ds. Js. von früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr an

Gestellpflichtige aus der Stadt **Lommahsch**, sowie aus sämtlichen Ortschaften des Gerichtsamtsbezirkes Lommahsch im Rathhause daselbst;

am 26. April ds. Js. von früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr an

Gestellpflichtige aus der Stadt **Wilsdruff**, sowie aus sämtlichen Ortschaften des Gerichtsamtsbezirkes Wilsdruff im Gasthose zum Adler in Wilsdruff;

am 27. April ds. Js. von früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr an

Gestellpflichtigen aus den Städten **Rossen** und **Siebenlehn**, sowie aus nachstehenden Ortschaften des Gerichtsamtsbezirkes Rossen: Augustasberg, Abend, Biebertstein, Bodenbach, Breitenbach, Burkensdorf, Choren-Toppischädel, Deutschenbora und Dittmannsdorf im Gasthose zum deutschen Hause in Rossen

und

am 28. April ds. Js. von früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr an

Gestellpflichtige aus nachstehenden Ortschaften des Gerichtsamtsbezirkes Rossen:

Elgersdorf, Gölscha, Gohla, Gotthelfsfriedrichsgrund, Gruna mit Alkenborfer Lehden, Hirschfeld, Höfgen, Hohentanne, Ilkendorf, Karscha, Kapenberg, Kleffig, Kreiße, Leichen, Lüttenwitz, Mahlsch, Maltitz, Markwitz, Mergenthal, Mühschütz, Niedereula, Roslitz, Ober-eula, Obergruna, Oberstößwitz, Petersberg, Pinnwitz, Priesen, Radewitz, Raufitz, Reinsberg mit Wolfsgrün und Drehfeld, Rhäsa, Rüsseina, Saultitz, Schrebitz, Stahna, Starrbach, Wendischbora, Wetterwitz, Wolfau, Zella und Zetta mit Gallschütz,

ebenfalls im Gasthose zum deutschen Hause in Rossen.

Die sämtlichen zur Bestellung verpflichteten Mannschaften, ingleichen diejenigen Militärpflichtigen des Aushebungsbezirkes Rossen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, werden hiermit zum pünctlichen Erscheinen in den vorgedachten Musterungsterminen zu Vermeidung der in § 24, 7 der Wehrordnung angedrohten Strafen und Nachteile aufgefordert.

Militärpflichtige, welche durch Krankheit an der Bestellung behindert sind, haben bis zum Musterungstermine ärztliche Zeugnisse über ihren Gesundheitszustand beizubringen. Diese sind von der Polizeiobrigkeit zu beglaubigen, wenn der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Zum

### Loosungstermine

für die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1857 ingleichen für diejenigen Mannschaften früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelooft haben, ist der

30 April ds. Js. Vormittags 8 Uhr

im Gasthose zum deutschen Hause in Rossen

bestimmt worden und wird den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen dazu überlassen. Für die Mannschaften, welche bei Aufrufung im Loosungsorte nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission das Loos gezogen.

Gesuche um Zurückstellung oder andere Vergünstigungen sind einige Zeit vor Beginn der Musterung spätestens aber im Musterungstermine selbst in der gehörigen Form anzubringen und durch obrigkeitliche Zeugnisse zu bescheinigen.

Reclamationsanträge, welche der Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegen haben, werden von der Königl. Ober-Ersatz-Commission in der Regel zurückgewiesen, wenn nicht etwa die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendigtem Ersatz-Geschäft entstanden ist.

Wenn Gesuche um Zurückstellung als Ernährer erwerbsunfähiger Angehöriger angebracht werden, so haben sich die Letzteren in der Regel und soweit möglich, vor der Ersatz-Commission mit einzufinden.

Die Entscheidungen der Ersatz-Commission auf angebrachte Reclamationen werden den dritten Tag darauf, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn die Reclamanten sich zur Anhörung derselben nicht eingefunden haben.

Recurse gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission an die Ober-Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen von dem Tage an gerechnet, wo die Entscheidung der Ersatz-Commission für publicirt anzusehen ist, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei der Ersatz-Commission unter Beibringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen angebracht werden.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen.

Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse kann sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensteintritt melden.

Militärpflichtige, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen activen Dienstzeit bei der Cavallerie verpflichten, erlangen nach § 12 der Wehrordnung die Vergünstigung, daß sie anstatt 5 Jahre nur 3 Jahre in der Landwehr zu dienen haben.

Zum Eintritt als 4jährig Freiwilliger bei der Cavallerie ist aber die Einwilligung des Vaters bez. Vormundes beizubringen.

Meissen, am 13. März 1877.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Rossen.  
von Boffe.

## Bekanntmachung.

Durch die Canzlei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft können Separatabdrücke der Verordnung, die Aushebung von Pferden u. für den Bedarf der Armee betr., vom 1. März d. J., gegen Bezahlung von 40 Pfg. pro Exemplar **bis Ende April d. J.** bezogen werden.

Falls den Herren Gutsvorstehern und Gemeindevorständen Exemplare gedachter Verordnung zum Handgebrauche erwünscht sein sollten, ist spätestens bis Mitte April d. J. unter Beifügung des gedachten Betrags hierüber Anzeige anher zu erstatten.

Meißen, am 27. März 1877.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Boffe.

## Öffentliche Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Einkommensteuer-Einschätzung, welche dergestalt zu beschleunigen ist, daß das Einschätzungsgeschäft in der Zeit vom 12. April bis Ende Mai dieses Jahres in allen Distrikten des Landes zu Ende geführt ist, wird wiederum von der Bestimmung in § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 (Seite 471 des Gesetz- und Verordnungsblattes de ao. 1874), wornach die Bezirks-Steuerinspectoren von Hilfsbeamten vertreten sein können, Gebrauch gemacht werden.

Nachdem nun das Königliche Finanz-Ministerium beschloffen hat, für die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commissionen in den 69 Einschätzungsdistricten des **Steuerbezirkes Meißen** die in dem nachstehenden Verzeichnisse speciell bezeichneten, respectiven Persönlichkeiten zu **stellvertretenden Vorsitzenden** zu bestellen; so werden die Namen derselben in Gemäßheit der Bestimmung in § 5 der Ausführungs-Verordnung vom 6. December 1876 (Seite 585 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom vorigen Jahre) hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Meißen, den 29. März 1877.

Der Königliche Bezirks-Steuer-Inspector.  
Härtel.

### Verzeichniß

der Persönlichkeiten, welche zu Vorsitzenden der Einschätzungs-Commissionen in den 69 Districten des Steuerbezirkes Meißen bestellt worden sind.

Name und Charakter.	Wohnort.	Nummer der Districte.
Herr Stadtrath Lindner	Meißen	1.
" " Lehmann	Lommatzsch	2.
" Bürgermeister Bchiedrich	Rossen	3.
" " Dr. Kreyß	Siebenlehn	4.
" " Ficker	Wilsdruff	5.
" Ziegeleibesitzer Rudolph	Niederfähra	6. 31. 32.
" Gemeindevorstand Bchoche	Babel	7. 29. 30.
" " Scheuer	Behren	8. 9. 10.
" Landtagsabgeordneter und Gutsbesitzer Klopfer	Schänitz bei Krögis	11. 12. 16. 17.
" Gutsbesitzer Bchoche	Rögen	13. 14. 15.
" Rittergutspächter Steiger	Löthain	18. 19. 20.
" Gutsbesitzer Donath	Sönitz	21. 22.
" " Schlechte	Ullendorf	23. 24. 37.
" Geometer Kupfer	Meißen	25. 26. 27.
" Gutsbesitzer Hoyer	Reichenbach	28. 35.
" Stadtrath und Kaufmann Hofmann	Meißen	33. 34. 36.
" Gutsbesitzer Hörmann	Lauschen	38. 39. 40.
" " Lempe	Domselwitz	41. 42. 43. 44.
" Rittergutsbesitzer und Rittergutspächter Rosberg	Bschochau	45. 46. 47.
" Gemeindevorstand Schmidt	Dittmannsdorf	48. 49. 64.
" Landtagsabg. u. Rittergutsbes. Dehmigen	Choren	50. 51. 56. 59.
" Rittergutsbesitzer Gaudich	Ilkendorf	52. 53. 54.
" Gutsbesitzer Eckelmann	Höfgen	55. 57. 58.
" Gemeindevorstand Ludewig	Grumbach	60. 61. 62.
" " Ranft	Schmiedewalde	63. 65. 66.
" Gutsbesitzer Kapler	Limbach	67. 68. 69.

Anmerkung: Die einzelnen Ortschaften, welche zu jedem der 69 Districte des Steuerbezirkes Meißen gehören, sind im Gesetz- und Verordnungsblatte vom Jahre 1876, Seite 617 bis mit 622 zu ersehen.  
Meißen, den 29. März 1877.

## Bekanntmachung.

Diejenigen einkommensteuerpflichtigen Bewohner hiesiger Stadt, welche bei ihrer demnächstigen Einschätzung zur Einkommensteuer **Schuldzinsen** berücksichtigt haben wollen, eine Einkommens-Declaration aber nicht bekommen oder nicht abgegeben haben, werden andurch ersucht, dies unter specieller Angabe der Höhe der gedachten Zinsen sofort anher schriftlich anzuzeigen.

Wilsdruff, am 27. März 1877.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker.

### Tagesgeschichte.

Alfred Krupp in Essen hat an die Tausende von Arbeitern in seinen Fabriken vor Kurzem folgende schriftliche Ansprache erlassen. Veranlaßt wurde Krupp durch die Wahrnehmung, daß sich in einem Theile der Arbeiter der Geist der Sozialdemokratie einschleichen zu wollen scheine. Mit ruhiger Klarheit, in ernsten, angemessenen Worten, in denen sich überall das Gefühl der Verantwortlichkeit und die gewissenhafte Sorge für das Wohl der seiner Leitung untergebenen Arbeiter ausdrückt, schildert Herr Krupp die verderblichen und rechtswidrigen Tendenzen der Sozialisten, wirft einen Blick auf die Arbeit und Mühe, mit der er seine Anstalten auf die Höhe, die sie jetzt erreicht haben, gebracht hat, weist auf das Mißklo des Unternehmers und auf seine Berechtigung auf einen Unternehmergeinn hin, sowie auf seine Bemühungen die Lage seiner Arbeiter zu verbessern, und erklärt, daß er unter den schwierigsten Umständen den Muth gehabt habe, für seine Arbeiter einzutreten und ihn auch in der jetzigen

schweren Zeit behalte, von der er hofft, daß er sie überwinden und Arbeit behalten werde. Zum Schluß ertheilt Herr Krupp folgende Rathschläge: „Laßt Euch nicht blenden durch schöne Worte und erwartet das Heil nicht von solchen, die einen mühelosen Weg zur Volksbeglückung gefunden haben wollen. Die Angelegenheiten des ganzen Vaterlandes sollen Jedem wichtig und theuer sein, aber dazu hilft gar nicht das Rannegiesern, das Schwagen über politische Angelegenheiten, das ist nur den Aufwieglern vollkommen und stört die Pflichterfüllung. Eine ernste Beschäftigung mit der Landespolitik erfordert mehr Zeit und tiefere Einsicht in schwierige Verhältnisse als Vielen zu Gebote steht. Das Politisiren in der Kneipe ist nebenbei sehr theuer, dafür kann man im Hause Besseres haben. Nach gethaner Arbeit verbleibt im Kreise der Surigen, bei den Eltern, bei der Frau und den Kindern. Da sucht Eure Erholung, sinnt über den Haushalt und die Erziehung. Das und Eure Arbeit sei zunächst und vor Allem Eure Politik. Dabei werdet Ihr frohe Stunden haben.“

Mit dem Laufe der Zeit, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, wird Alles besser. Wer zurückblickt in die Vergangenheit, muß sich überzeugen, daß große Fortschritte gemacht worden sind zum Besten Aller und vor Allem auch der arbeitenden Klasse. Schlechte Zwischenzeiten müssen durch treues Zusammenhalten der Arbeiter mit ihrem Arbeitgeber überwunden werden. Vor 50 Jahren lebte kein Arbeiter so gut in Nahrung, Wohnung und Kleidung als heute. Keiner wird tauschen wollen mit dem Loos seiner Eltern und Vorfahren. „Was ich nun hiermit ausgesprochen habe, möge Jedem zur Aufklärung dienen und deutlich machen, was er zu erwarten hat von Handlungen und Bestrebungen im Dienste des Sozialismus. So sehr ich auch wünsche, daß meine Arbeiter statt der verführenden Schriften nur nützliche belehrende lesen, so kann ich doch Niemand dazu zwingen. Jeder muß die Folge seiner Handlungsweise tragen. Man erwärmt keine Schlange an seiner Brust, und wer nicht von Herzen ergeben mit uns geht, wer unseren Ordnungen widerstrebt, kann nicht im Kreise unserer Arbeiter bleiben. Denn wo mit Wohlwollen und Gerechtigkeit das Regiment geführt wird, muß auch Strenge gehandhabt werden gegen solche, die das gute Einvernehmen und den Frieden zum Nachtheile der großen Gemeinschaft stören wollen. Wie dies seither mein fester Wille gewesen, so ist dies auch eine ausdrückliche Bestimmung meines letzten Willens. Statt der zeitweise geübten Nachsicht wird daher auch Strenge hier eintreten müssen, wenn die Ordnung dies fordert. Möge sich also Niemand durch bisher erfahrene Nachsicht verleiten lassen, auf unrechtem Wege zu beharren. So schließe ich mit den besten Wünschen für Alle.“

Der Reichstagsbeschluss über den Sitz des Reichsgerichts zu Leipzig ist in der Bundesraths-Sitzung von vergangener Dienstag nicht endgiltig durch eine Plenarabstimmung erledigt, sondern noch einmal dem Justizauschuss überwiesen worden, welcher sich also noch einmal mit der Sache zu beschäftigen, beziehungsweise darüber zu berichten haben wird.

Aus Constantinopel wird gemeldet: Die Pforte betrachtet die Wiederaufnahme des Krieges seitens Montenegro's als ganz gewiss.

Die Regierung Frankreichs hat eine Berechnung des Schadens anstellen lassen, welchen die Franzosen durch den Krieg von 1870/71 erlitten haben. Derselbe beläuft sich mit Einschluß der Pariser Kriegscontributionen von 200 Millionen auf 886,957,756 Franks, darunter die Kriegscontributionen und Strafgebühren, welche die deutschen Armeen auferlegten, mit 229,996,620 Frks.

#### Bermischtes.

Nachdem der Bau der Staatseisenbahnstrecke Riesa-Lommajsch vollendet ist, hat das Finanzministerium beschlossen, diese Strecke am 5. April d. Js. dem allgemeinen Verkehr zu übergeben.

In Grünberg in Schl. ereignete sich dieser Tag der seltene Fall, daß ein Elternpaar sechs Kinder auf einmal taufen ließ. Der älteste Sohn desselben soll Ostern in der evangelischen Kirche konfirmirt werden. Nun gehören jedoch die Eltern der freireligiösen Gemeinde an und wird in Folge dessen der Knabe nicht eher evangelisch konfirmirt, als bis er die Taufe empfangen hat. Um nun für die Folge solchen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, entschloß sich das Elternpaar, auch die fünf anderen Kinder zu gleicher Zeit taufen zu lassen.

In Mainz gabs in der Nacht des kaiserlichen Geburtstags Militärexzesse, diese sind zunächst dadurch veranlaßt worden, daß in den großen Saal des „Heilig-Geist“, welchen zwei Compagnien des 117. Regiments als Tanzlokal gemiethet hatten, andere Truppen, namentlich Fußartillerie und Husaren, letztere mit gezogenen Waffen, gewaltsam einzubringen versuchten. Zurüdgedrängt, kamen sie mit Verstärkung wieder. Offiziere und Patrouillen waren machtlos; Erstere wurden sogar verhöhnt. Verwundungen gab's in Menge; ins Lazareth wurden über 30 Mann aufgenommen, wovon einer (von der 12. Compagnie des 117. Regiments) bereits seinen Wunden erlag. Die Exzesse gegen Offiziere, namentlich auch zwei Hauptleute, die thätlich mißhandelt wurden, haben zahlreiche Verhaftungen nach sich gezogen. Die drei betroffenen Truppentheile, 117. Regiment, Fußartillerie und Husaren, sind auf unbestimmte Zeit von 7 Uhr Abends ab in den Kasernen konfirmirt. Das Gouvernement geht mit äußerster Strenge vor, und bereits sind gegen 60 kriegsgerichtliche Verhandlungen eingeleitet.

In der ungarischen Stadt R.-Zombor brach am 20. März während eines heftigen Sturmes Feuer aus, dem zwei Menschenleben, 74 Wohn- und 42 Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen; 25 Menschen ferner erlitten mehr oder minder bedeutende Brandwunden. Der Orkan machte jede Annäherung an die Brandstätte und daher auch die Localisirung des Feuers unmöglich. Es ist nunmehr das zweite Mal, daß die unglücklichen R.-Zomborer von einer derartigen Catastrophe betroffen werden. Vor 3 Jahren raffte das Feuer 64 Wohnhäuser und mehrere Wirtschaftsgebäude hinweg, und nur mit großer Kraftanstrengung war es möglich, die Verunglückten aus der drückendsten Nothlage zu befreien.

„Jede Sache in der Welt hat ihre schöne Seite,“ sagte der Gefangenwärter zu einem Gefangenen. „Nag sein,“ erwiderte dieser, „aber die schöne Seite des Gefängnisses ist nie inwendig.“

Lehrer: „Also, Du sollst nicht fluchen, lautet das Gebot, wie nennt man nun die Leute, Emilie, die immer fluchen?“ — „Das sind — die Unteroffiziere.“

## Dank.

Den geehrten Familien, welche in so freundlicher Weise den kleinen Chemnitzer Musikern Quartier gewährten, spreche ich für dieselben hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.  
**Th. Bräunert.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres einzigen Kindes sagen herzlichsten Dank  
**Gustav u. Selma Wiche.**

## Ein Käufer ist zu verkaufen

Schulgasse 187 b.

## Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau,

ein Hausmittel,

keine Medicin,

„bestehend nur aus unschädlichen, aber die Brustorgane erquickenden und heilenden Kräutern“, bekant seit über 20 Jahre bei allen durch Erkältung u. u. vorgekommenen Hals- & Brustleiden. In Paris 1867 prämiirt. Lager in Flaschen zu 3 Mark und zu 1 Mark 50 Pfg.

halten für Wilsdruff die Herren **Th. Bitthausen** u. **H. Hoyer**, in Roffen **A. Kliemann** und in Meissen bei **C. E. Schmorl**.

Illustrierte

## Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesammtauflage allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

2 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4,50.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 60 grosse colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

## Die Modenwelt.

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet Vierteljährlich nur M. 1,25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

## Ein junger, kräftiger Mensch,

welcher Lust hat Müller zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten in der oberen Mühle zu Sachsdorf.  
**H. Bohrmann.**

## Omnibus - Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden.

**Sommer - Fahrplan** vom 15. März 1877 an.

Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2.

**Täglich**

**Täglich**

früh 6 1/2 Uhr u. Nachm. 3 Uhr.

früh 7 Uhr und Nachm. 5 Uhr.

Sonn- u. Festtags 4 Uhr.

Sonn- u. Festtags 6 Uhr.

Tourbillets früh nach Dresden und Abends von Dresden à Billet 80 Pf.

Tourbillet früh von Dresden und Nachm. u. Dresden à Billet 1 Mk.  
**F. A. Herrmann.**

## Gasthof zu Grumbach.

Freitag den 6. April

## Humoristisches Gesangs - Concert

vom Muldenthaler Männerquartett aus Roswein.

Entree 40 Pf. Anfang 7 Uhr.

Dazu ladet höflichst ein

**E. Engelmann.**

## Mein Glaube,

von J. H. Mädler, berühmten Astronom, welcher die von Gott geschaffenen entfernten Weltkörper genauer kennt als viele andere Sterbliche.

Auf dieser Wahlstatt blut'ger Meinungskriege,  
Wo Wahrheit und Vernunft begraben liegt,  
Auf dieser Kugel, wo vom Sieg zu Siege,  
Das Ungeheuer der Verfolgung fliegt,  
In diesem Reich der Finsterniß und Lüge,  
Wo man die Menschheit in den Traum gewiegt,  
Hier will ich meinen Glauben treu bekennen,  
Mag's auch die Welt dann, wie sie Lust hat, nennen.

Nicht jenen Gott, den man Jehovah nannte,  
Der heute schafft und morgen schon bereut,  
Des roher Blutdurst kein Erbarmen kannte,  
Den Feind des Mitleids, wie der Menschlichkeit;  
Der wilde Löwen in die Hütten sandte,  
Weil man ihm keine Tempel noch gewiegt,  
Der nicht erwöhlet, Diebstahl zu befehlen,  
Und hinterher gebet: Du sollst nicht stehlen.

Auch das Phantom nicht, das dem kranken Hirne  
Des Mönchleins Athanasios entsprang,  
Und dem ein Pontifex mit starker Stirne  
Von blinden Irrenden Respect erzwang:  
Wie der gesunde Menscheninn auch zürne,  
Das ungeheure Wagnestück gelang,  
Das Schwerer muß die Vernunft darnieder halten,  
Bis man den Gott, den Einigen, zerspalten.

Ach! tausende von Scheiterhaufen brannten  
Dem Herrbild, das aus solcher Quelle stammt,  
Für Alle, die sich nicht zu ihm bekannten,  
In denen noch ein Gottesfunke flammt,  
Und nicht genug, daß sie den Leib verbrannten,  
Die Seele ward zur Höllengluth verdammt  
Von jenen Pfäfflein, das die Welt verblendet,  
Das heiligste der Rechte ihr entwendet.

Nur Dich, der ewig über Welten thronet,  
Und den kein sterblich Auge je erkannt;  
Dich, der in jedem reinen Herzen wohnt,  
Den jeder, der Dich ernstlich suchte, fand;  
Dich, der die Wahrheit liebt, den Irrthum schonet  
Und den kein Tempel schließt, kein heilig Land,  
Dich will ich glauben, Deinen Lohn erwerben,  
Dein will ich sein im Leben und im Sterben.

Dich wollen jene alten Forscher finden,  
In ihren Hallen hat Dein Licht gewohnt;  
Dich wollt' uns einst Maria's Sohn verkünden,  
Die Mit- und Nachwelt hat es ihm gelohnt.  
Wo Priesterwuth und Irrthum sich verbinden,  
Wird Keiner, der Dich laut bekennt, verschont.  
Zu allen Zeiten kannten Dich die Weisen,  
Doch ehrten sie Dich still in engern Kreisen.

Da waren sie vereint Dein Buch zu lesen,  
Dein großes Buch, die herrliche Natur.  
Es predigt Dich, Du Wesen aller Wesen.  
Auf jedem Blatte Deines Waltens Spur.  
Was je zu schauen uns vergönnt gewesen,  
Es fand sich stets in diesem Buche nur,  
Dem einzigen, das Du allein geschrieben,  
Dem einzigen, das unverfälscht geblieben.

Auch mir hast Du gewährt, hineinzublicken,  
Wie Du den Sonnen zeigtest ihre Bahn,  
Mit ihrem Glanz die Erden zu erquickern  
Im unermessnen Himmelsocan.  
Und Monde sah ich um Planeten rücken  
Nach weisem, ewig unverrücktem Plan;  
Ein Band umschlingt das mächtige Getriebe,  
Das große, allgemeine Band der Liebe.

Doch nicht allein in Sonnenfernen Sphären,  
Im Glanze Deiner großen Weltenuhr,  
Darf Dich der Mensch, der Erde Sohn, verehren,  
Denn rings um ihn ist Deiner Güte Spur;  
Und jede Blume, jeder Wurm kann lehren,  
Wie herrlich Du bist, Schöpfer der Natur.  
Uns gönntest Du, mit Einsicht Dich zu lieben, —  
O, wäre doch der Mensch Dir treu geblieben!

Der Du die rollenden Planeten lenkst,  
Der Du die Haare meines Hauptes gezählt,  
Der Du des niedrigsten Geschöpfes gedenkst,  
Dich, ew'ger Vater, hab' ich mir erwählt.  
Dank Dir für alles Gute, das Du schenkst!  
Du sorgst, daß nichts an meiner Wohlfahrt fehlt:  
Wie, wann und wo mein Erdenleben ende —  
Ich gebe meinen Geist in Deine Hände.



## Bienen - Auction.

Donnerstag den 5. April

sollen in Weistroppe 26 schwere und volkreiche **Bienenstöcke** (18 Krainer und 8 Typerische Völker) meistbietend versteigert werden.  
**Carl Ranft.**



Kauf halte.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich nächste **Mittwoch**, als den 4. April, mit einem größern Transport schöner leichter und schwerer dänischer Pferde in den Gasthöfen 3. gold. Löwen und weißen Adler in Wilsdruff zum Verkauf halte.  
F. Heinze aus Niedergruna.

Mein Lager

**fertiger Herren- & Knaben-Anzüge**, sowie eine reiche Auswahl der modernsten Stoffe zu Frühjahrsanzügen empfehle ich bei Bedarf einer geneigten Beachtung.

Wilsdruff,  
Dresdner Straße.

**M. Welde.**

## Auction.

Donnerstag den 5. ds. Mts. sollen früh 9 Uhr bei Biebrach und um 10 Uhr bei Wiedemann mehrere Fuhren **Dünger** gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verauctionirt werden.

## Kleesaamen-Verkauf.

100 Pfd. weißer Kleesaamen von letzter Ernte sind im Ganzen oder einzeln, das Pfund 60 Pfg., zu verkaufen.

Röhrsdorf Nr. 12.

## Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum und werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung in das Parterrelocal im Hause des Herrn Barbierstubenbesitzer Th. Andersen verlegt habe. Indem ich auch in der neuen Wohnung einem geneigten Vertrauen entgegen sehe, halte ich mich stets werthen Aufträgen bereit; zugleich empfehle ich stets frische **marinirte Fischwaaren, Pfeffer- und saure Gurken** u. s. w.

Hochachtungsvoll  
Dresdner Straße 67 part.

**S. Herrmann Schöb,**  
Fischwaarenhändler.

## Erholung.

Donnerstag den 5. April

## Theater und Ball.

Beginn des Ersteren Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Die Vorsteher.**

Sonntag den 8. April

## Bratwurstschmaus in Birkenhain,

wozu hierdurch freundlichst einladet

**H. Kirchner.**

## Lindenschösschen.

Dienstag den 3. April (ehemaliger 3. Feiertag)

## Großes Extra-Concert

vom hiesigen Stadtmusikchor unter Leitung seines Directors und gefälliger Mitwirkung des Herrn Privatier Kluge und des Gesangsvereins **Sängerkranz.**

Anfang des Concertes Abends 6 Uhr.

Concertbillets zu 30 Pfg. sind beim Director Kießig zu bekommen an der Casse à Billet 40 Pfg.

**Nach dem Concert folgt BALL mit vollbesetztem Orchester.**

Nochmals geehrte Gönner und liebe Freunde ergebenst einladend, zeichnen

hochachtungsvoll

**W. Kießig und G. Günther.**

NB. Bei etwa schlechtem Wetter stehen Omnibusse am Gasthaus zum goldn. Löwen und an der Tonhalle zur gefälligen Benutzung bereit.

D. D.